

Meine kleine Flamme

Ich fische in der Nacht nach Seelen,
die hier auf Erden Tage stehlen,
denn die Stunden sind bald knapp –
und ich fühle mich schon schlapp.

Jeden Tag, in allen dunklen Nächten,
grabe ich in Schnee und Wechten,
um die Verschütteten zu retten –
doch die lieben ihre Ketten!

Zieh ich mir Decken über'n Kopf?
Nein, ich rühre in dem Einheitstopf,
den man vorbereitet, präsentiert –
ein Anlass, daß man kombiniert!

Von meinem Lebensboot aus sehe
ich, wie ich in der Zeit absurd vergehe
und ich flicke meine alten Netze –
wobei auf Glück und Kraft ich setze!

Und wenn die Sonne geht, im Wahn,
dann zünd' ich meine Kerzen an
und leuchte in die Finsternis hinein –
doch meine Flamme ist zu klein...

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)